

Beim TV 1860 tut sich was

Keller der Vereinshalle wird saniert / Neuer Mitgliederrekord und weniger Schulden

Hofheim – Im Keller der vereinseigenen Halle des TV 1860 Hofheim macht sich seit einiger Zeit ein Problem bemerkbar: Wasser dringt von außen durch die Kellerwände. Abgeplatzter Putz und Verfärbungen in den Granitfliesen sind dafür deutliche Zeichen. Ob die Ursache bei einer Bebauung an anderen Stellen in der Umgebung liegt, das Hofheimer Schichtenwasser eine Rolle spielt, lässt sich schwer sagen. Bei der Grundsanierung des Gebäudes, die 2011 angegangen worden war, sei der Keller wohl „etwas stiefmütterlich“ behandelt worden, meint Co-Vorsitzender Michael Schwerdtfeger.

Keine Eingriffe in die Substanz

Gemeinsam mit Dr. Peter Sander lenkt er seit 2019 die Geschicke des Vereins und ist auch Abteilungsleiter Turnen. Schwerdtfeger meint, es habe damals auch im Kellergeschoss Renovierungsarbeiten gegeben, doch keine Eingriffe in die Substanz. Das wird nun unausweichlich.

Die Grundmauern des markanten Gebäudes an der Ecke Hauptstraße/Zeilshheimer Straße, dessen Geschichte bis in das Jahr 1894 zurückreicht, müssen auf der Straßenseite freigelegt werden, um sie isolieren zu können. Gerne hätte der TV für die Arbeiten eine halbe Fahrspur auf der Zeilshheimer Straße mitgenutzt, um größeres Gerät einsetzen zu können. Das würde nicht nur schneller gehen,



Für die Arbeiten an der TV-Turnhalle muss der Bürgersteig zeitweise gesperrt werden.

sondern auch viel Geld sparen. Allein, eine Genehmigung für eine solche Sperrung gab es nicht. Das sei auch mit Blick auf die Baustellensituation am Verteilerkreis Alte Bleiche/Hattersheimer Straße nicht vertretbar, fasst Schwerdtfeger die Begründung für die abschlägige Entscheidung von Kreis und Hessen Mobil zusammen.

Deshalb kann nur der Bürgersteig gesperrt werden. Mangels Platz müsse dann teilweise „händisch“, wie Schwerdtfeger sagt, das Mauerwerk freigelegt werden – was voraussichtlich rund 20.000 Euro teurer sein wird. Insgesamt rechnet der Verein aktuell mit Baukosten von rund 100.000 Euro. Das Land Hessen und der Landessportbund haben Mittel zugesagt, wie Peter Sander berichten kann. Auch bei der Stadt Hofheim und beim Kreis ist der Verein deswegen vorstellig geworden und hofft trotz knapper Kassen noch auf finanzielle

Unterstützung. Wunschziel ist, am Ende zwischen 40 und 50 Prozent der Kosten aus Fördermitteln bestreiten zu können.

Der Auftrag für die Arbeiten soll jetzt erteilt werden. Gerne würde der Verein die Osterferien nutzen, wenn etwas weniger Verkehr ist und auch der Betrieb in der Halle sich erfahrungsgemäß etwas ruhiger gestaltet, unter anderem, weil dann auch die Elisabethenschüler nicht zum Schulsport kommen. Ob das klappt, hängt nicht zuletzt vom ausführenden Unternehmen ab. „Wir rechnen mit einer Bauzeit von sechs bis acht Wochen“, sagt Michael Schwerdtfeger. Damit immer einer der beiden Halleneingänge nutzbar ist, wird es zwei Bauabschnitte geben. Dass der Verein die Arbeiten an seiner Halle stemmen kann, liegt neben den Fördermitteln nicht zuletzt daran, dass in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet worden ist. Als Sander

und Schwerdtfeger den TV stand ein Zusammengehen mit der TuS Kriftel an.

Die beiden starken Abteilungen wollen zusammen ihre Sportart noch stärker machen. Neben der eigenen Halle nutzt der TV alle anderen Turnhallen in Hofheim. Dem Main-Taunus-Kreis sei man sehr dankbar, dass er die Schulturnhallen unentgeltlich zur Verfügung stelle, betont Schwerdtfeger. Als Verein mit eigener Halle weiß der TV 1860 nicht erst seit der aktuell anstehenden Baumaßnahme nur zu gut, was deren Unterhaltung an finanzieller Last bedeutet, die ja über die Mitgliedsbeträge am Ende bestritten werden muss. Froh sind die TV-Chefs, dass sich wieder mehr Mitglieder zu Übungsleitern ausbilden lassen. Dass der Verein dafür die Kosten übernimmt, sei eine gute Entscheidung gewesen.

und Schwerdtfeger den TV übernahmen, waren die Vorzeichen noch andere.

Die Schulden aus der Hallensanierung drückten. In den vergangenen Jahren sei es gelungen, die Verpflichtungen um eine halbe Million Euro zu reduzieren, auf nun noch rund 120.000 Euro, berichtet Sander. Das entlaste vor allem wegen der deutlich verringerten Zins- und Tilgungszahlungen. Nicht die einzige positive Entwicklung, von der Sander und Schwerdtfeger berichten können. Mit 2400 Mitgliedern schrieb der TV 1860 im vergangenen Jahr einen neuen Rekord und darf sich weiter mitgliederstärkster Verein im Main-Taunus-Kreis nennen. Gerade wird die Digitalisierung vorangetrieben. Die einzelnen Abteilungen haben eigene Budgets und arbeiten weitgehend autark. Für den Handball kündigt der Vor-

BARBARA SCHMIDT



Die TV-Vorsitzenden Michael Schwerdtfeger und Dr. Peter Sander zeigen, wo im Keller der Putz abplatzt.